

Kandidat für das Regionspräsidentenamt kam zu Besuch

Wedemark (jo). Es ist Wahljahr und so langsam kommt mit dem Rückgang der Coronazahlen auch der Wahlkampf in Gang. Im dritten Anlauf klappte nun der Besuch des Bewerbers für das Amt des Regionspräsidenten, Steffen Krach, in der Wedemark. Der 41-Jährige bewirbt sich als Kandidat der Sozialdemokraten für die Nachfolge von Hauke Jagau, der für eine weitere Amtszeit nicht wieder zur Verfügung stehen wird. In seiner Funktion als SPD-Mitglied empfing ihn Helge Zychlinski in Resse zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern des Bürgerversins für Resse und der Genossenschaft Infrastruktur für Resse. Startpunkt für Krach, der aktuell noch mit seiner Familie in Berlin lebt, aber unabhängig vom Wahlausgang seinen Umzug in



Margret Mahler (re.) erläuterte Steffen Krach anhand einer Panoramakarte die Lage der Moore in direkter Nähe zu Resse.

Foto: G. Vrobel

damit war die Basis für den Ankauf der Immobilie geschaffen. Gut zehn Jahre sei danach die Praxis als Zweigstelle weitergeführt worden, dann gab es einen kurzzeitigen Leerstand und schließlich wurde sie erneut für nicht ganz ein Jahr als Zweigstelle betrieben. Dann folgte ein längerer Leerstand, der ab 1. September Geschichte sein wird: „Wir freuen uns sehr, dass mit Dr. Anja Brinkmann eine junge Ärztin gefunden werden konnte, die sich hier fest niederlassen wird“, sagte Margret Mahler, die als 2. Vorsitzende aktuell den Bürgerversin führt. Sie war es auch, die an der letzten Station im Moorinformationszentrum informierte, dass ihr Verein auf ehrenamtlicher Basis die Leitung und Organisation des von der Region Hannover gebauten Zentrums übernommen hat. Für Krach eine Vielfalt an bürgerlichem Engagement, das er als absolut beeindruckend bezeichnete: „Das alles sind wirklich hervorragende Projekte und besonders das Moorinformationszentrum.“ Er habe im Laufe der letzte Monate bereits sehr viel über die Moore erfahren und gelernt: „Ihre Bedeutung für unser Klima ist sehr wichtig und ich finde es sehr gut, dass hier auch Schulklassen davon auf besondere Weise erfahren können.“

die Region plant, war der Frischmarkt Pagel. Genossenschaftssprecher Karlheinz Müller informierte über die Entstehung des Marktes, die nur durch die Anteile der Genossenschaftsmitglieder realisiert werden konnte: „2008 wurde die Genossenschaft gegründet, vor allem um im Dorf weiterhin eine Nahversorgung zu sichern.“ Die Familie von Thorsten Pagel führte zu diesem Zeitpunkt im Dorf einen kleinen Lebensmittelladen in dritter Generation, der Mietvertrag für diesen Laden wurde vom Eigentümer nicht mehr verlängert. 126 Resser sorgten damals mit einer Einlage von je 3.000 Euro dafür, dass die Bank einen Kredit für den Neubau am heutigen Standort bewilligte. Aus der Initiative der Resser Bürgerinnen und Bürger wurde ein Erfolgsmodell, mittlerweile wurde der Markt bereits zum zweiten Mal

erweitert. Die jüngste Erweiterung ist gerade erst abgeschlossen, der Backshop hat dabei den größten Anteil der Fläche für die Einrichtung eines Cafés mit Bistro erhalten. Offiziell eröffnet werden konnte dieser Bereich aufgrund der geltenden Bestimmungen noch nicht, zumindest im Außenbereich soll aber der Startschuss noch in dieser Woche fallen. Nächster Anlaufpunkt waren die Räumlichkeiten des Ärztehauses im Dorf, das Anlass zur Gründung des Bürgerversins vor 15 Jahren war, wie der ehemalige Vorsitzende des Vereins, Jochen Pardey, berichtete. Die bis dahin ortsansässige Ärztin wollte sich zur Ruhe setzen, die Resser jedoch die Räumlichkeiten für eine Nachfolgeregelung sichern. Realisiert werden konnte dieser Plan Dank rund 40.000 Euro Spenden aus der Bevölkerung.